

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1986)
Heft: 16

Rubrik: Live : The Cure, Marc Almond, St. Eicher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

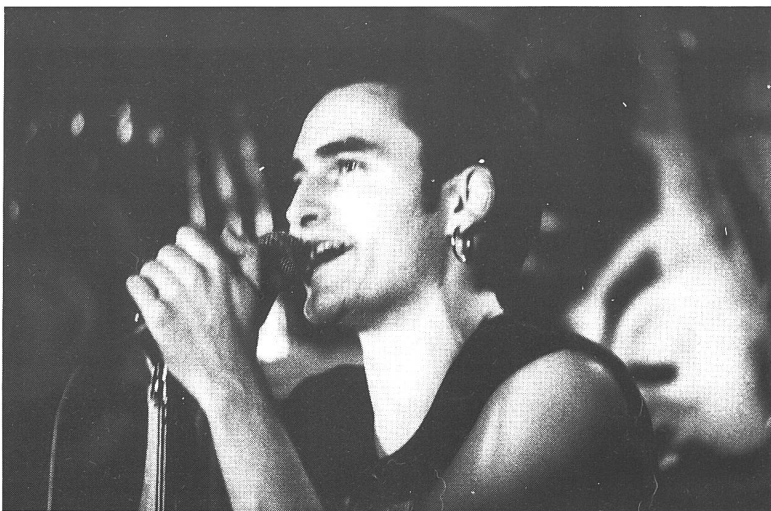


MARC ALMOND, 4.12.85, Bochum - ZECHÉ

Schon 3 Stunden vorm Einlass treffen wir uns vor der Zeche, um nachher auch die besten Plätze vor Marcs Nase zu ergattern. Um 19.30 Uhr sollte Einlass sein, doch schon 18.00 ist es vor der Halle proppenvoll, hatte man doch schon über den Act in Frankfurt vortags die tollsten Anekdoten gehört; dieses Konzert sollte alles übertreffen. Als dann endlich Einlass ist, stürmt das Gutternvolk in die Halle, so dass die Ordner Mühe haben, die Masse unter Kontrolle zu halten. Die Halle ist gerammelt voll. Den Druck, der von hinten kommt, kriegen wir in den ersten Reihen natürlich voll zu spüren. Wenn einer ohnmächtig zusammengebrochen wäre, hätte er gar keinen Platz zum umfallen gehabt. Um 20.20 Uhr ist es dann soweit. Ein fülliges Männlein wackelt auf die Bühne, grabscht sich das Mikro und brüllt: "Hallo Bochum!" Darauf das Volk: "Schmauze!" Er nochmal: "Hallo Bochum!" Die Halle: "Hallo Birne!" - "Einen dicken Applaus für MARC ALMOND!" - "Grööööhl!" Und da hüpfen sie auch schon auf die Bühne: Stephen, Martin, Annie, Billy, Richard und ganz zum Schluss Marc. Der Gossenknaube macht eine graziöse Verbeugung und beginnt mit "Blond Boy". Ach wie herrlich er jetzt wieder aussieht! Die Haare wieder ordentlich schwarz und kurz, keine hässliche blonde Strähne mehr, barfuss und in einfachen abgetragenen, schwarzen Jeansklamotten, die nur durch ein kleines Strassherz verziert werden. Eingetaucht in meist blaues oder rotes Licht, genießt er es, von seinem Gutternvolk angehimmelt zu werden. Blumen und Geschenke fliegen ihm geradezu entgegen. Als Dank reicht er seine Hand in Publikum oder küsst den Damen die Hände. Er scheint besser glaukt, denn je. Elegant bewegt er sich über die Bühne und die Fans teilen Freud und Leid mit ihm.

MARC ALMOND SUPERSTAR - Der legendäre SOFT CELL-er ganz gross im kommen - wenigstens in Old Germany!

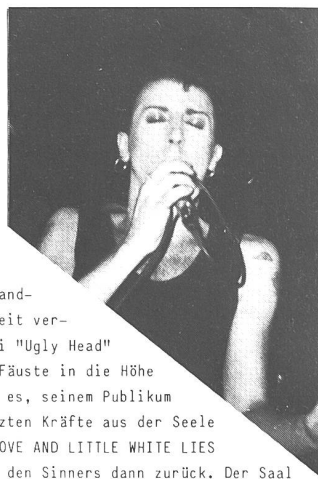
Nach den ersten paar Stücken kommt die erste positive Ueberraschung: Marc spielt ein Mambasstück. Doch es sollte, zur Freude der Fans, nicht das einzige an diesem Abend sein. Bei "The House is Hounted" lässt er mal wieder seine berühmte Katzenmimik spielen und trägt bis zum Ende des Songs eine Kerze mit sich rum, die ihm ein Gutternvolk gegeben hatte. Sein fantastisches Charisma ist einmalig. Bei "Torment" stellt er sogar seine Flamencokünste zur Schau. Danach singt Marc dann eine seiner schönsten Balladen, während er vorher schon "House on Rising Sun" und einige neue Stücke zum Besten gab, "In My Room". Einen Riesenapplaus bringt ihm das ein. Die Begeisterung im



STEPHAN EICHER, 30.11.85, Reinach - PALAIS NOIR

Wer erinnert sich noch an den 30.11.1984? - Es war an einem Freitagabend um 20.00 in Basel im Joggeli-Stadion! Genau "DEPECHE MODE" gaben ihr erstes Konzert in der Schweiz. Und genau ein Jahr danach und nur etwa 5km vom Joggeli entfernt in Reinachs PALAIS NOIR (dem neuen Jugendhaus) spielte Stephan Eicher, der Schweiz grösster Musiker! Kollegen von mir feierten dieses Datum mit einer Party, doch wir (Martin, Marianne und Sebi vom Redi-Team samt Freundin Moni und ich) fanden, dass man ein gutes Konzert mit einem guten Konzert feiern sollte. Im PALAIS angekommen verpflegten wir uns und unterhielten uns mit Stephans Manager MARTIN HESS. Das schöne Jugendhaus war bis zum Dach hinauf voll und vor der Bühne herrschte ein grosses Gedränge. Dann (mit kurzer Verspätung) steht Er auf der Bühne, ganz alleine und spielt als erstes (auf Wunsch eines Konzertbesuchers vom Vortage) "Noise Boys", eines seiner Uraltstücke aus der Zeit noch vor GRAUZONE (Wer erinnert sich nicht an den Eisbären?). Es folgten "No Escape", seine neue Single "Two people in a room", der Titelsong seiner LP "I tell this night" und das bereits zum Klassiker gewordene "La Piece". Zwischen den Songs bewies er einmal mehr seine Schlagfertigkeit und seinen unnachahmlichen Witz. So gab er Kommentare über die Pullover ab, die am Bühnenrand lagen, gab einem lauten Zwischenrufer zurück: "Machst mich noch nervöser als der Rest!" oder führte mit seinen Eskapaden das ganze Publikum hinters Licht, indem er uns zu Playback grosses instrumentelles Können vorzumachen suchte. Eigentlich wurden alle geliebten Songs gespielt, wie: "Sweet Heart"

Publikum wechselte in Euphorie. "Ja Marc! Bring sie zurück, die guten, alten Mambaszeiten!" Und er singt. Er singt, als ginge es um sein Leben BLACK HEART, MY FORMER SELF und all die anderen Sachen. Die Zeit vergeht im Fluge. Bei "Ugly Head" reisst alles die Fäuste in die Höhe und Marc versteht es, seinem Publikum auch noch die letzten Kräfte aus der Seele zu ziehen. Nach LOVE AND LITTLE WHITE LIES zieht er sich mit den Sinners dann zurück. Der Saal brüllt nach ZUGABE. Und da kommt er auch schon wieder: THE FLESH IS WILLING und der ganze Saal tobt. Wieder verschwindet er für einige Sekunden um dann zu erklären dass er jetzt einen Song spielen würde, dessen Text er nicht mehr ganz im Kopf habe. Niemand ahnt, dass jetzt die allerschönste Ballade folgen würde, die jemals Marcs Feder entsprungen ist. Martin greift sich das Akkordeon und als Annie auf ihrem Piano die ersten Takte dieses Stückes anstimmt, bricht im Publikum ein Gekreische und ein unbeschreiblicher Applaus an, wie ihn Marc wohl noch nie erlebt hat: IF YOU GO AWAY, die wohl herrlichste Ballade Almonds, sollte den Saal in ein einziges Tränenmeer verwandeln. Selbst ich kann kein Wässerchen mehr zurückhalten, als ich diesen kleinen, doch so zerbrechlichen Gutternknaben hinterm Mikro weinen seh Leider zog es Marc dann trotz aller Proteste nicht mehr auf die Bühne zurück. Doch wie heisst es so schön? "Wenn's am schönsten ist, sollte man nach hause gehen!" ///Text & Photos: Sascha Bat Fiend, C.-Rauxel



"Where did your Love go" und bei "Nice", dem bisher grössten Hit des Synthi-Zauberers gab es erst grosses Gelächter. Der Einstieg tönnte wie wenn Hühner gackern würden, bis man dann den Song erkannte, wurde im ganzen PALAIS wie verrückt getanzt. Mit den Worten "Ich spiele jetzt das Stück, auf das Ihr alle gewartet habt, es ist ein alter Klassiker von mir!" stimmte er "Smoke on the water" von DEEP PURPLE an was sich natürlich bald als cleverer Uebergang zum Publikumsliebbling "Tous les Filles de Limmatquai" entpuppte (Letztes Jahr begann er den gleichen Song mit der Melodie zu Nenas 99 Luftballons!). Den Höhepunkt bildete wie bei jedem seiner Konzerte der absolute Spitzensong "Komm zurück", der noch von seiner Mini-Lp SOUVENIR stammt und in einer überarbeiteten Version auch auf der neusten LP zu finden ist. Wie gewohnt, waren auch diesmal Stephans Zugaben länger als das ganze Konzert vorher. Es begann mit dem SOUVENIR-Titel "Ce soir je bois" und als ihm dann angeblich nichts mehr einfiel, spielte er auf besonderen Publikums-Wunsch den Mundart-Titel "Rosmarie o e" von Polo Hofers legendären Rumpelstilz - das PALAIS NOIR erzitterte vom Gelächter des Publikums. Doch damit noch nicht genug verarscht - auch sein nächster Titel "Born on the Limmatquai" liess keinen Zweifel offen an seiner "Liebe" zu Bruce Springsteen! Der musikalische Leckerbissen aber bestand zweifelsohne im originellen Medley quer durch sein Musikschaffen der letzten 4 Jahre, wobei auch ein, zwei Takte "Eisbär" nicht fehlen durften. Nach über zwei Std. war das Konzert zuende. Ueberall sah man glückliche Gesichter. Für mich wars das Beste Konzert, das ich je gesehen habe. ///Text: Roland Schenker, Zürich

///Photo: Thomas Brenner, Reinach * = auf neuer LP "I Tell This Night", siehe Soundgeflüster PS: Auch das Redi-Team möchte sich hier anschliessen: Stephan Eichers Live-Konzerte übertreffen wirklich alles andere, auch DEPECHE MODE bei weitem und gehören mindestens für NEW LIFE-Leser zu einem Muss!